

Jahresbericht 2007

1 Einleitung

Das Jahr 2007 war für das Museum im Zeughaus geprägt durch das *Jubiläum der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schaffhausen*. Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsanlass Mitte Jahr waren im Bereich der Ausstellungen fast gleichzeitig drei Projekte zu bewältigen: Der *Umzug der Kadetten-Ausstellung* vom Haus 5 ins Untergeschoss des Hauses 4 mit der dadurch verbundenen Renovation und Einrichtung der ehemaligen Zivilschutzanlage, die Planung, Gestaltung und Realisierung der *Ausstellung „200 Jahre KOG“* im ersten Obergeschoss des Museums und schliesslich im Zusammenhang mit der Ausstellung „Sicherheit durch Kooperation“ die Planung, Gestaltung und Durchführung der *Ausstellung „Armee gestern“*, welche uns den Rekord von mehr als 6000 Besuchern gebracht hat. Diese sehr anspruchsvollen und auch aufwendigen Projekte konnten nur dank der Mithilfe unserer aktiven Mitglieder und mit der tatkräftigen Unterstützung der Militärmotorfahrer durchgeführt werden.

Das Jahr 2007 war überschattet vom Tod unseres Stiftungsratsmitgliedes Hermann Keller, der am 3. Oktober 2007 völlig überraschend starb. Wir werden ihn als verlässlichen und engagierten Partner in bester Erinnerung behalten.

2 Museumsbetrieb

Wie bereits im Vorjahr war das Museum von April bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Von den insgesamt etwa 7'180 Besuchern haben uns über das Wochenende vom 29.06. bis 01.07.2007 rund 6'000 anlässlich der Ausstellung „Armee gestern“ besucht. 824 Besucher waren an den 7 Museumstagen im Museum im Zeughaus, und 356 haben während des ganzen Jahres an individuellen Führungen teilgenommen.

Die Führungen wurden in erster Linie durch Karl Bauert, Albert Gysin, Walter Müller, Hanspeter Schalch, Walter Vogelsanger und Jürg Zimmermann betreut.

Abgesehen vom Jubiläum „200 Jahre KOG“ wurden die Museumstage vorwiegend durch die Militärmotorfahrer und durch die Vorstandsmitglieder des Vereins Museum im Zeughaus und deren Familienangehörige betreut.

Unter der Leitung von Albert Gysin hat sich die Museumsbeiz zur Verpflegung der Besucher und der Helfer wiederum sehr gut bewährt.

3 Umzug der Ausstellung „Die Kadetten in Schaffhausen“

Ziel war es, die ursprüngliche Sonderausstellung „Die Kadetten in Schaffhausen“ dauerhaft zu erhalten und trotzdem den Platz im OG des Hauses 5 für die neue Sonderausstellung „200 Jahre KOG“ verwenden zu können. Zu diesem Zweck wurden die Räume im UG des Hauses 4 (Zivilschutzanlage) renoviert und als Ausstellungsräume eingerichtet. Hier präsentiert sich nun die Kadettenausstellung.

4 Sonderausstellung „200 Jahr Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen“

Die Geschichte eines Vereins lebt von Persönlichkeiten und von Ereignissen, aber auch vom jeweiligen Umfeld. Das versuchte diese Sonderausstellung im Museum mit 11 Themen an-

schaulich zu vermitteln, u. a.: die Gründung des Offiziersvereins im Jahr 1807, der Besuch des russischen Zaren von 1814, aber auch die Diskussion um Kaserne und Waffenplatz usw.

Die Sonderausstellung erinnerte auch an die Schaffhauser Offiziere, die im Laufe der Zeit der Schweizer Armee in wichtigen Funktionen und als „Generäle“ dienten.

Schliesslich stellte die Sonderausstellung in lockerer Art und Weise die „kleinen“ Unterschiede zwischen Soldat und Offizier dar.

Die Ausstellung wurde von Mitte Februar bis Ende Mai 2007 vom Projektteam Karl Bauert, Christian Birchmeier, Erwin Gloor, Christoph Messerli, Peter Moser, Fritz Müller und Jürg Zimmermann unter der Leitung von Martin Huber geplant und vorbereitet, am 4./5. Juni 2007 aufgebaut und anlässlich der Medienorientierung zum Jubiläum der KOG am 12. Juni 2007 ein erstes Mal der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Ausstellung wurde im Dezember 2007 abgebaut, ist aber in einer Dokumentation festgehalten, die Fritz Müller gestaltet hat.

5 Sonderausstellung „Armee gestern“

Diese Sonderausstellung im Rahmen der Jubiläumsausstellung „Sicherheit durch Kooperation“ zeigte, vorwiegend aus eigenen Beständen, ergänzt durch historisches Armeematerial der Logistikbasis der Armee, des Vereins Schweizer Armeemuseum und der Interessengemeinschaft Übermittlung, unter anderem die folgenden Themen:

„Vom Tschako zum Sturmgewehr 90“

In der Sammlung Karl Bauert zeigte dieser Teil der Ausstellung die Entwicklung der persönlichen Ausrüstung und der Ordonnanzwaffen ab 1817.

„Von der pferdegezogenen zur mechanisierten Artillerie“

Dieser Teil der Ausstellung zeigte in der Geschützhalle die Geschütze der pferdegezogenen Artillerie ab 1871. Vor der Geschützhalle waren die Motorfahrzeuge und die Geschütze der motorgezogenen Artillerie aus dem Zweiter Weltkrieg zu sehen. Im östlichen Zeughausareal war sodann das System der gezogenen Artillerie aus den 1970er-Jahren (inkl. eingegrabener Beobachtungsposten, Feuerleitstelle im Kommandozelt und getarntem Geschütz) und das System der mechanisierten Artillerie aus den 1990er-Jahren (inkl. Pz Hb M 109, Feuerleitstellen Pz M 113 und Munitionstransportfahrzeug M 543) zu sehen. Im Haus 6 war ein „Frontkino“ eingerichtet, um zeitgenössische Filme über den Einsatz der Artillerie zu zeigen.

„Von der Infanteriekanone 35 zum Panzerabwehr-Lenkwaffensystem Dragon“

Dieser Teil der Ausstellung im Hof des Zeughauses zeigte die Entwicklung der Panzerabwehr der Infanterie mit Geschützen und Motorfahrzeugen vom Zweiter Weltkrieg bis heute.

„Vom Ordonnanzrad 05 zum Panzer 68/88“

Die Ausstellung der Fahrräder war in der Ausstellungshalle der Sammlung Karl Bauert zu sehen, während 7 historische Panzer der Schweizer Armee vor dem Haus 4 ausgestellt waren.

„Von der Signalflagge zum Feldtelefon 96“

Dieser Teil der Ausstellung zeigte die Entwicklung der Übermittlungsgeräte bei der Truppe (optische Signalmittel, Telefon, Funk) vom Erster Weltkrieg bis heute.

Die Vorbereitung und der Aufbau der gesamten Ausstellung unter der Leitung von Martin Huber konzentrierte sich im Wesentlichen auf den Monat Juni 2007. Viele Vereinsmitglieder

wirkten bei diesen Arbeiten zum Teil über viele Tage mit und betreuten die Ausstellung während den Öffnungstagen (Freitag, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli 2007, sowie Samstag, 7. Juli 2007). Ein spezielles Team unter der Leitung von Jürg Krebsler und Ernst Willi nahm sich des Themas „Artillerie“ an. Bei der Beschaffung, beim Transport und beim Aufstellen der 10 historischen Panzerfahrzeuge halfen Mitglieder des Vereins gepanzerte Fahrzeuge, aber auch Spezialisten der LBA aus Thun mit. Die Ausstellung der Übermittlungsgeräte war nur möglich dank der Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Übermittlung. Für die umfangreichen Vorbereitungen der Ausstellung der total 40 historischen Motorfahrzeuge waren einmal mehr die Militärmotorfahrer unter der Leitung von Roland Meister im Einsatz. Die rund 30 Beschriftungs- und Orientierungstafeln der Ausstellung und die 50 Informationstafeln für die ausgestellten Fahrzeuge und Waffen wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Walter Baumann und Martin Huber realisiert.

Die Ausstellung „Armee gestern“ war ein überwältigender Erfolg, der nur dank des riesigen Einsatzes des Vorstandes und der Mitglieder des Vereins Museum im Zeughaus möglich war. Auch hier noch einmal: Vielen herzlichen Dank an alle Helfer.

6 Bauprojekt

Im Hinblick auf den Umzug der Sonderausstellung „Die Kadetten in Schaffhausen“ ins UG des Hauses 4 wurde die Zivilschutzanlage vollständig saniert. Die Malerarbeiten unter der kundigen Leitung von Beat Moretti wurden weitgehend am Arbeitstag vom Samstag, 24. März 2007, durch Vereinmitglieder durchgeführt.

Im Anschluss daran wurden durch die Firma R. Graf & Co. AG eine neue elektrische Grundstruktur und die Notbeleuchtung installiert. Die Planung der gesamten Beleuchtung, die Montage der Infrastruktur für die Schweinwerfer und die Montage der Scheinwerfer selbst hat unser Vereinsmitglied Peter Moser mit riesigem persönlichem Einsatz in vielen Arbeitstagen realisiert. Vielen herzlichen Dank!

7 Ergänzung und Unterhalt der Sammlungen

7.1 Motorfahrzeuge

Im vergangenen Jahr konnte unsere Sammlung um 3, eigentlich aber sogar um 4 Motorfahrzeuge und zwei Anhänger, die wir geschenkweise übernehmen konnten, erweitert werden:

- 1 Pinzgauer 6x6 (Steyr-Puch Pinzgauer 712 M)
- 1 Jeep mit aufgebautem BAT (Willys Armee-Jeep M38A1 BAT)
- 1 Dodge WC 1,5 t 6x6 (Jahrgang 1947)

Durch Zufall kamen wir zu einem fast vollständig zerlegten Saurer M4 (Jahrgang 1952). Dank der immensen Fronarbeit von Ernst Haas und Arthur Basler ist aus diesen Teilen ein schon fast vollständig funktionierendes Fahrzeug geworden.

Als jüngsten Spross in unserer Panzerfamilie konnten wir vom Technorama einen Panzerwagen 39, d. h. einen sog. Praga-Panzer, kaufen. Abgesehen vom Tarnanstrich ist dieser Panzer vollständig mit Waffen und fast allem Zubehör erhalten. 24 dieser sog. Praga-Panzer bildeten im Zweiten Weltkrieg die Panzerwaffe der Schweizer Armee. Unser Fahrzeug stammt aus der ersten, in Tschechien gefertigten 12er-Serie mit Benzinmotoren und dürfte das letzte noch vollständig erhaltene Exemplar dieser Serie sein. Unser Panzer stand bis vor kurzem als Leihgabe des Technoramas im Museum Altes Zeughaus in Solothurn. Mit einem professionellen Team unter der Leitung von Hans-Ulrich Küenzi (Stv. Panzerchef Thun) und MWD-Chef Roland Meister sowie einem halben Dutzend willigen Helfern wurde der Panzer am 19. November 2007 mit Winden, Mannes- und Motorkraft in Solothurn aus dem Zeug-

haus gerollt, auf einen Tiefgänger der Firma Keller verladen und nach Schaffhausen ins Museum gebracht. Mittlerweile sind Roland Meister und Martin Bossert in der Werkstatt in Neunkirch daran, die Inbetriebsetzung vorzubereiten, so dass wir den Panzer hoffentlich am zweiten Museumstag Anfang Mai 2008 ein erstes Mal zeigen können.

7.2 Geschütze

Für die Geschütz-Ausstellung im Rahmen der Ausstellung „Armee gestern“ durften wir Mitte 2007 ein vollständiges, sehr gut erhaltenes 8,4 cm Krupp Geschütz 1871/81 mit Protzenwagen von der Eidgenossenschaft übernehmen und als Leihgabe behalten. Ebenso erhielten wir zur 12 cm Feldhaubitze 1912/39 einen Original-Protzenwagen.

Anlässlich des Abteilungsausfluges der Gruppe Systeme und Materialnachschub SNNS der Logistikkbasis der Armee erhielten wir so quasi als Gastgeschenk einen 8,1 cm Minenwerfer 33, den wir uns schon lange gewünscht hatten. Nochmals vielen herzlichen Dank!

7.3 Sammlung Karl Bauert

Die Sammlung Karl Bauert wurde für die Ausstellung „Armee gestern“ etwas umgestaltet. Im Zentrum der Ausstellung konnte die Szene „Die Inspektion“ realisiert werden. Das Kommandozelt mit der Artillerie Feuerleitstelle wurde für die Dauer der Ausstellung „Armee gestern“ in die Gesamtausstellung Artillerie integriert, so dass an diesem Platz eine kleine Ausstellung über die Radfahrer in der Armee realisiert werden konnte, die zusammen mit Teilen der Uem Ausstellung nun vorläufig in der Ausstellungshalle bleiben werden.

Die Gestaltung der Vitrinen hat im Laufe dieses Jahres viele kleine Verbesserungen erfahren. Erneut haben wir wertvolle historische Gegenstände als Geschenk erhalten.

7.4 Sammlung Jürg Zimmermann

Die Musikinstrumentensammlung von Jürg Zimmermann wurde durch mehr als 20 Neuerwerbungen weiter ausgebaut und fand bei allen Führungen wiederum hohe Beachtung. Sie gehört heute zu den grösseren und wertvolleren Sammlungen dieser Art.

7.5 Sammlung Zeughaus

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Sammlung „Zeughaus“, die in unsern Einheitsfächern eingelagert ist, noch im Jahr 2007 ins Eigentum der Stiftung Museum im Zeughaus übergegangen ist.

8 Weitere Projekte

8.1 Kommunikation

Ein wichtiges Ziel der Kommunikationsarbeit war, den Bekanntheitsgrad des Museums im Zeughaus bei interessierten Kreisen und in der Schaffhauser Bevölkerung weiter zu steigern, was vor allem durch die Sonderausstellungen möglich war. Überdies ist es durch die gezielte Medienarbeit gelungen, in Fachzeitschriften und in den lokalen Tageszeitungen auf den Auf- und Ausbau unserer Sammlungen von historischem Armeematerial sowie auf die Aktivitäten an den Museumstagen aufmerksam zu machen.

Der Anlass mit der grössten Medienpräsenz war das Jubiläum der KOG. Alle Schaffhauser Medien berichteten sehr ausführlich über diesen Grossanlass und über unsere Ausstellungen.

Hans Ulrich Gräser hat sich mit grossem Elan der Kommunikationsarbeit angenommen und mit vielen Einzelmassnahmen die Homepage www.museumimzeughaus.ch wesentlich at-

traktiver gestaltet. Dank der Zusammenarbeit mit Industriefotograf Heinz Hasler ist unsere zum Teil auch über die Homepage zugängliche Fotodokumentation nun auf einem recht attraktiven Stand.

8.2 Inventarisierung

Die Inventarisierung durch Karl Bauert und Claus Scalabrin hat weitere Fortschritte gemacht. Die durch Hans Ulrich Lieberherr eingerichtete Software erfüllt unsere Anforderungen optimal. Sicher wird uns die Inventarisierung und die fotografische Erfassung der Gegenstände im Jahr 2008 weiterhin beschäftigen.

8.3 Dokumentation

Dank der Initiative von Christian Birchmeier durften wir von der Eidgenössischen Militärbibliothek (heute „Bibliothek am Guisanplatz“) viele Laufmeter überzählige Reglemente übernehmen. Die Flut der eintreffenden Schachteln nahm fast kein Ende. Mittlerweile konnten die Reglemente dank Martin Huber und Claus Scalabrin gesichtet und grob sortiert werden.

8.4 Quartierentwicklung Breite

Das Projekt PASS mit Schwergewicht „Quartierentwicklung Breite“ kam Ende des vergangenen Jahres zum Abschluss. Mittlerweile liegt der Entwurf zum Abschlussbericht vor, aus dem unter anderem hervorgeht, dass eine weitere Nutzung des Zeughausareals durch unser Museum mittelfristig möglich ist. In einem nächsten Schritt ist ein langfristiges Nutzungskonzept zu erstellen und dabei zu prüfen, wie das Museum in die neue Nutzung integriert werden kann.

9 Zusammenarbeit

9.1 Verein Museum im Zeughaus

Der Verein Museum im Zeughaus zählte am Jahresende genau 300 Mitglieder. Zum Teil helfen die Vereinsmitglieder aktiv bei den Arbeiten im Museum mit, zum Teil unterstützen sie uns mit namhaften Geldbeträgen.

9.2 Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen

Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen unter der Leitung von Roland Meister war im vergangenen Jahr wiederum stark im Museum im Zeughaus engagiert. Neben dem normalen Unterhalt aller Fahrzeuge ging es darum, weitere der neu hinzugekommenen Fahrzeuge für die Verkehrszulassung vorzubereiten und sie vorzuführen sowie die Fahrzeuge jeweils für die Ausstellungen an den Museumstagen bereitzustellen.

Ein erster Höhepunkt war am 2. Museumstag vom Samstag, 5. Mai 2007, der *Korso* mit allen 35 Motorfahrzeugen und den entsprechenden Anhängelasten. Vor dem *Korso* waren alle Fahrzeuge und alle Geschütze und Anhänger auf der Dreieckswiese vor dem Zeughaus ausgestellt. Neben der bewährten Crew von Motorfahrern kamen auch Gastfahrer zum Einsatz (vom ehemaligen Divisionär bis zum Stadtrat).

Ebenso kam in der Ausstellung „Armee gestern“ unsere gesamte Sammlung von Fahrzeugen und Panzern voll zur Geltung.

Schliesslich beteiligte sich das Museum im Zeughaus am Samstag, 22. September 2007, mit 8 Fahrzeugen und 7 Geschützen an der Abschiedsschau „Goodbye Artillerie“ auf der Allmend Frauenfeld.

9.3 Kantonales Amt für Militär und Zivilschutz

Die Zusammenarbeit mit Martin Vögeli und seinem Team vom Kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz hat erneut viel zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen. Die Betreuung des Sekretariates und der Buchhaltung durch Pia Wanner und Therese Billing war eine wichtige Hilfe. Ueli Keller und Ueli Schär haben uns immer wieder spontan geholfen. Dank Janos Hirt, der uns immer wieder bereitwillig unterstützt, konnte das neue Schliesssystem problemlos eingeführt werden.

9.4 Verband der Museen der Schweiz VMS

Als Mitglied im Verband der Museen der Schweiz hat das Museum im Zeughaus nun offiziell den Status eines Museums. Das war im vergangenen Jahr eine wichtige Voraussetzung, um von der Armee überzähliges Material unentgeltlich zu erhalten.

9.5 Stiftung Museumspass

Die Stiftung Museum im Zeughaus ist Mitglied der Stiftung Museumspass. Die Inhaber des Museumspasses geniessen freien Eintritt. Die so entgangenen Eintrittsgebühren können der Stiftung Museumspass weiter belastet werden. Die Eintritte mit Museumspass waren jedoch im vergangenen Jahr für unser Museum nicht von grosser Bedeutung.

10 Finanzielles

Finanzen und Rechnungswesen der Stiftung und des Vereins wurden wiederum fachlich durch Pia Wanner und Urs Leinhäuser betreut. Revisionsstelle ist Thomas Wildberger von der Mäder + Baumgartner Treuhand AG. Das Museum durfte wie im vergangenen Jahr viele grosszügige Spenden entgegennehmen, welche den weiteren Ausbau des Museums ermöglicht haben. An die Finanzierung des gesamten Vorhabens hat Martin Huber erneut einen substantiellen Beitrag geschenkt.

11 Dank

Unsere z. T. grossen finanziellen Aufwendungen sind, gemessen am ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder, des Vorstandes und des Stiftungsrates, relativ bescheiden. Die ständige Weiterentwicklung und Instandstellung der Sammlungen (inkl. Motorfahrzeuge), die Planung, Gestaltung und Realisierung der Sonderausstellungen, die Betreuung der Kommunikation (inkl. Internet und „Ganghebel“), die Vorbereitung und Durchführung der Museumstage (inkl. Museumsbeiz), die Planung und Durchführung der Führungen, das Erfassen und Inventarisieren der Sammlungen (inkl. Reglemente) und schliesslich die Betreuung des Sekretariates und des Rechnungswesens waren im vergangenen Jahr mit einem riesigen persönlichen Einsatz und Engagement verbunden, ohne welche es das Museum im Zeughaus in der heutigen Form nicht geben würde. Der Stiftungsrat dankt allen ganz herzlich, die im vergangenen Jahr durch Arbeit und Geld das Museum im Zeughaus gefördert haben.

STIFTUNG MUSEUM IM ZEUGHAUS

Martin Huber
Präsident

Jürg Zimmermann
Vizepräsident